

Trapp und Knebel je 2 Jahre Zuchthaus. Die Angeklagten sind Mitglieder der Patriotenliga gewesen, welche die nochmalige Durchsicht des Frankfurter Vertrages, die Wiederherstellung Elsaß-Lothringens an Frankreich erstreben. Nach der Post befand man sich schon vor Jahr und Tag in Straßburg im Besitz von ziemlich genauen Listen derjenigen Personen, welche zur Patriotenliga gehören.

Schweiz.

\* Bern. Die Felsabstürzungen im Schächenthal bei Altorf dauern fort. Seit 12 Tagen stürzen ununterbrochen gewaltige Felsmassen aus einer Höhe von 2100 m herab in den Schächenbach, derart, daß die ganze Umgebung auf weite Strecken in Staub und Rauch gehüllt ist. Der Schächenbach ist großartig wild; Tausende von Neugierigen wandern nach dem Thale, um das großartige Naturschauspiel sich anzusehen; das donnerähnliche Getöse, mit dem die ungeheuren Felsblöcke niedergerathen und zerfallen, hört man auf mehrere Stunden Entfernung.

Frankreich.

\* Ein Stückchen republikanischer Musterwirtschaft haben der Post- und der Handelsminister des zurückgetretenen Kabinetts geliefert. Kurz vor ihrem Rücktritt haben sie ihre Güntlinge unter den Beamten ihres Ressorts noch so bedeutend im Gehalt verbessert, daß dadurch allen übrigen Beamten lange hinaus jede Hoffnung auf Gehaltsaufbesserung abgeschnitten ist. 800 Beamte des Postministeriums haben deshalb eine Beschwerdeschrift an die Deputiertenkammer gerichtet.

\* Der 'Temps' rechnet aus, daß Frankreich im vorigen Jahre aus Korrika 5761198 Franc gezogen und dort 18682451 Franc verausgabt hat. Die Insel kostet Frankreich also rund 13 Millionen. Ein Korfe zahlt durchschnittlich 20 Franc jährliche Steuer, die übrigen Franzosen durchschnittlich 75 Franc. Seit Anfang des Jahrhunderts hat Frankreich über eine Milliarde in die Insel gesteckt, die heute halb ungebaut ist und 600 Banditen beherbergt.

Balkanhalbinsel.

\* Es ist eine Thatsache, daß die Königin Natalie von Serbien eine passivwissenschaftliche Siodruftin ist und ihr jetziger Aufenthalt in der Krim den Charakter einer politischen Kundschafterin trägt. König Milan steht unter etwas, das man im bürgerlichen Leben 'Vantoffel' bezeichnet. Die Königin scheint nun gebroht zu haben, nicht eher zu ihrem Gatten zurückzukehren, als bis ein russischfreundliches Ministerium in Belgrad regiert, und um seine schöne Gattin wieder zu erhalten, hat König Lustig wirklich den alten Künsteleiermeister Ristitsch aus Rußland berufen. Trotzdem hängt Serbien auch in Zukunft recht sehr von Oesterreich ab; denn in der Länderbank zu Wien liegt ein ansehnliches Päckchen serbischer Schulverschreibungen.

\* Bulgarek den 16 Juni. Nach den hier eingegangenen amtlichen Meldungen über die große Feuersbrunst in der Stadt Botschani beträgt die Zahl der eingewanderten Häuser 800. Sieben Personen sollen umgekommen sein. Das Feuer ist noch nicht völlig bewältigt.

\* In den ersten Tagen des Juni herrschte in ganz Südbulgarien eine außerordentliche Hitze und Trockenheit. In allen Städten wurden öffentliche Gebete abgehalten, um Regen auf die verdurstenden Felder herabzulassen. Am 3. Juni bedeckte sich der Himmel mit dichten Wolken, die Landleute hofften auf Regen, doch ansatz dessen entluden sich im östlichen Teile Südbulgariens furthbare Hagelschläge, die namentlich in dem seiner Fruchtbarkeit wegen berühmten Gebiet von Karnabach sehr bedeutenden Schaden anrichteten. Es sind über 1000 Lämmer erschlagen worden, die Saaten liegen vollkommen vernichtet da, auch vier Menschen haben das Leben verloren. Der Schlag ist ein furchtbarer, die Entsaufschichten sind vernichtet. Jemand ein Erlaß für das Verlorene ist nicht zu erwarten, denn der bulgarische Bauer versichert seine Habe weder gegen Hagel noch gegen Feuer.

Die Brautfahrt.

Humoreske von Bruno Schler. (Fortsetzung.)

Eine Viertelstunde war vergangen, Hans war eben damit fertig geworden, sich umzukleiden, als der alte Diener an seine Thüre pochte und ihm von der Gräfin einen Brief überbrachte. Dieser zeigte ihm darin an, daß Komtesse Julie von einem bö-

tigen Fieber befallen worden sei und daher voraussichtlich auf längere Zeit nicht mehr ihr Zimmer verlassen könnte. Bezaugte fügte sie noch hinzu, daß auch sie dadurch nicht mehr in der Lage sei, sich ihren Gütern zu widmen. In kühnen Worten empfahl sie sich ihm und bat noch, daß er seiner Mutter einen verbindlichen Gruß von ihr überbringen möge.

Mit immer begnügter werdendem Gesicht hatte Hans den Brief zu Ende gelesen. Er sprang jetzt lebhaft auf, um im nächsten Augenblick seinen Koffer zur Hand zu nehmen und die nassen Sachen einzupacken. 'Hurrah, Bor, wir heiraten die Komtesse nicht!' rief er fröhlich dem großen Bernhärder entgegen. 'Wir reisen auf der Stelle ab und Schloß Palzow sieht uns nie wieder!'

'Das habe ich dir zu danken, Bor, dir und dem blonden Kochschignon!' Unter herzlichem Lachen und in feierhafter Aufregung war er mit seiner Arbeit zu Ende gekommen, als ihm einfiel, daß er sich ebenfalls schriftlich empfehlen müsse. Schnell waren einige zeremonielle Zeilen an die Gräfin auf's Papier gemorfen, worin er bat, der Komtesse sein Bedauern über den Unfall auszudrücken und ihr mitfolgendes, im Wasser verlorenes und von Bor herausgefischtes Gegenstand wieder zuzustellen. Darauf packte er die blonden Locken, die er zum Trost auf das Balkongeländer gehängt hatte, in ein großes Kouvert und häubigte es mit dem Briefe dem auf sein Klingeln erscheinenden Diener zur Verfügung ein.

Einige Minuten darauf hielt er auf der Rampe des Schloßes ein eleganter offener Wagen. Fräulein von Stetten hatte mit betrübtem, niedergeschlagenem Gesicht darin Platz genommen. Der Kutsher wollte gerade seine Pferde anziehen lassen, Franziska hatte eben noch dem Mädchen, das ihre Gepäcksstücke herauftrug, eine Empfehlung an den Herrn Leutnant aufgetragen, als sie rasche, sporenklingende Schritte auf der Hausflur des Schloßes hörte. Schnell legte sie ihre Hand auf den Arm des Kutshers, ihn dadurch zum Halten zwingend. Das Blut drang ihr siedend zu Kopf und Herzen, als in selben Moment Hans zur Thür heraustrat.

'Das nenne ich noch zur rechten Zeit kommen!' rief hier fröhlich aus; dabei setzte er seinen Koffer zur Erde und ließ Bor neben sich zur Thür hinauspringen. 'Mein gnädiges Fräulein,' sprach er weiter, 'ich habe Sie in meinem Wagen mit herhergebracht, wollen Sie mich nicht dafür in dem Hagen mit fortnehmen?'

Franziska schien im ersten Augenblick ganz verwirrt über die von ihm mit so brülligem und zugleich so bittendem Ausdruck hervorgebrachte Frage. 'Aber Herr von Bramis,' antwortete sie mit unterdrückter Freude, doch in zögerndem Tone, 'mein Weg ist ja nicht der Ihrige, ich kehre nach Grubow zu meinen Eltern zurück!'

'Dort führt auch meine Marschroute vorbei!' entgegnete er bestimmt. 'Audem machte ich mit Vergnügen einen kleinen Absteher, um dem alten Freund meines Vaters einen Gruß zu überbringen und mich von wegen des durch Bor verursachten Schadens Ihres Wagens zu entschuldigen, dann kann ich auch mit diesem Gefährt weiter zur nächsten Bahnstation gehen. Hier brennt mir der Boden unter den Füßen,' setzte er in gedämpftem Ton hinzu, 'ich schne mich nach dem Augenblick, dies Schloß im Rücken zu haben, denn, Gott sei Dank! ich habe hier nichts mehr zu suchen! Also bitte, mein Fräulein, lassen Sie mich nicht so allein zurück!'

'Nun wenn Sie so schön bitten, kann ich unmöglich ihren Wunsch unerfüllt lassen,' rief sie ihm heiter lachend entgegen; dabei öffnete sie selbst den Wagenschlag.

Mit einem Freudensausbruch reichte Hans dem Kutsher seinen Koffer auf den Boden - schwang sich in den Wagen und seinem Bor freundlich entgegenkommend, rief er glückselig dem Kutsher zu: 'Alles fertig, vorwärts!' Rasch fuhr der Wagen die Rampe hinunter. Unter dem Sandsteinportal angelangt, warf Hans noch einen Blick auf das Schloß zurück, dabei war es ihm, als verschwänden plötzlich zwei Frauengestalten von einem der Fenster des ersten Stockes. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

\* Die Kaiserliche Weibe erhalten. Bisher wurde sie nur zu außerordentlichen Zwecken geläutet und selbst dann nur selten, zuletzt vor ca. 4 Jahren bei der Anwesenheit des Kaisers in Wien. Da nur der Erzbischof die Glodmaufe vollziehen oder einen

Stellvertreter beauftragen kann, so mußte der kirchliche Akt mehrere Jahre unterbleiben, bis nach Wiederherstellung des erzbischöflichen Stuhles durch Dr. Krennens dieses Hindernis beseitigt ist. Die Kaiserin glückte, demnach die schwerste der Welt, wiegt ca. 500 Zentner und bedarf zum Läutern 28 Mann.

\* In Cassiere Poitovine bei Limoges ist der englische Freischiß weiß, eine namentlich Frauen hinwegraffende Krankheit, epidemisch ausgebrochen; 150 Erkrankungen, 15 Sterbefälle innerhalb 3 Tagen bei 2000 Einwohnern. Sporadisch tritt die Krankheit in zwei weiteren Cantons des Departements Hauts Viennes auf.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

\* 4% württ. Staatsanleihe. Stuttgart. Von dem verfügbar gebliebenen Reste des 4%igen Konversionsanlehens vom 15. Juni 1885 gelangten 1330600 Mark zur Submission. Die Vereinsbankgruppe machte mit 105,652% das höchste Angebot. Diese Gruppe erhielt dann auch den Zuschlag.

\* 4 1/2% württ. Staatsanlehen vom 1. Jan. 1877. Stuttgart 15. Juni. Der Staatsminister der Finanzen und der ständische Ausschuss erlassen eine Bekanntmachung betreffend die Kündigung begg. Umwandlung des 4 1/2% württ. Staatsanl. vom 1. Jan. 1877 im restlichen Betrag von 20080200 Mark und zwar der Schuldverschreibungen Lit. AA. von Nr. 5207 bis 8272, BB von Nr. 5207 bis 12870, CC von Nr. 5207 bis 12870 und DD von Nr. 10419 bis 12065, 12067 bis 22680. Die Kündigung zur Rückzahlung im Nennwert erfolgt auf den 15. Sept. 1887. Zugleich mit der Kapitalrückzahlung wird den Gläubigern der 4 1/2% Zins vom 1. Juli bis zum Kündigungstermin 15. Sept. d. J., letzteren Tag einschließlich, mit 95 Pf. aus je 100 M. Nennwert der gefündigten Schuldverschreibungen vergütet. Den Inhabern von Schuldverschreibungen des gefündigten Anlehens wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwertes eines 4% württ. Staatsanl. vom 1. Jan. 1887 umzutauschen, wobei die umzutauschenden gefündigten Schuldverschreibungen zum Kurse von 101 M. 50 Pf. für je 100 M. Nennwert berechnet werden. Diese Kursdifferenz von 1 M. 50 Pf. wird an der Zinsforderung des Gläubigers in Abrechnung gebracht, welche in 4 1/2% Zins aus den umzutauschenden Schuldverschreibungen vom 1. Juli 15. Sept. d. J. mit 95 Pf. für je 100 M. Nennwert und dem 4% Zins vom 15. Sept. 31. Dez. d. J. einschließlich mit 1 M. 18 Pf. für je 100 M. Nennwert des neuen 4% Anlehens, auf 2 M. 13 Pf. besteht. Die restliche Forderung von 63 Pf. aus je 100 M. Nennwert wird dem Gläubiger mittelf. des auf 1. Jan. 1888 fälligen Stückloosens der neuen Schuldverschreibungen ersetzt, welche für Stücke von 2000 Mark 12 M. 60 Pf., 1000 M. 6 M. 30 Pf., 500 M. 3 M. 15 Pf., 200 M. 1 M. 26 Pf. beträgt. Die Anmeldung zur Konversion hat in der Zeit vom 20. Juni bis 1. Aug. 1887, beide Tage einschließlich, zu erfolgen. Diejenigen 4 1/2% Obligations des Anlehens vom 1. Jan. 1877, welche bis 1. Aug. d. J. nicht zur Anmeldung gekommen sind, werden am 15. Sept. 1887 gegen Rückgabe der Schuldscheine samt unverfallenen Coupons und Zinsen, samt der verfallenen Zinsen mit 2019 M. für Stücke von 2000 M., 1009 M. 50 Pf. für Stücke von 1000 M., 504 M. 75 Pf. für Stücke von 500 M. und 201 M. 90 Pf. für Stücke von 200 M. baar heimbezahlt.

Hall den 16. Juni. Heute früh begann auf dem Hauptplatz die Vorführung und Aufführung der zur Verbeprämierung angemeldeten Tier. Die Prüfungskommission war den ganzen Vormittag beschäftigt. Die Preisverteilung findet erst heute nachmittags statt.

\* In Eßlingen zählt man für schöne schwarze Rirschen jetzt 20 Pf., für andere 16-18 Pf. Der Markt ist schon ziemlich befahren.

Frankreich.

Badung den 15. Juni 1887. Höchst mittel niedrig Dintel - M. - Pf. 8 M. - Pf. - M. - Pf. Haber 6 M. 10 Pf. 5 M. 90 Pf. 5 M. 70 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badung: am Sonntag den 19. Juni. Vormittags Predigt: Herr Delan Rathkreuzer. Nachmittags Predigt: Herr Pfarrer Feig. Filialgottesdienst in Marbach: Herr Stadtpfarrer Köpp.

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badung.

Nr. 72.

Dienstag den 21. Juni 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badung 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badung 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. - Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badung und im Zehnkilometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badung.

UndieSchultheißenämter.

Dieselben erhalten den Auftrag, durch Sachverständige alsbald zu erheben, ob auf den Ortsmationen sich die Blutlaus an den Obstbäumen zeigt. Zutreffendenfalls sind sofort die zu ihrer Vertilgung erforderlichen Maßregeln nach Anweisung des Min.-Erl. vom 23. Nov. 1874, Min.-Amtsbl. S. 299) zu treffen und durchzuführen und ist von dem Erfund wie dem Geschehen Anzeige hier zu machen. (I. auch die Belehrung im Wochenbl. f. Landwirtschaft vom 1882 Nr. 21 S. 206.) Veräumnisse werden nach § 33 d. P.St.G. mit Haft bis zu 14 Tagen oder Geldstrafe bis zu 60 M. geahndet. Den 18. Juni 1887.

Die Blutlaus. Belehrung über ihre Naturgeschichte und Vertilgung. (Veröffentlicht durch die K. Zentralfelle für die Landwirtschaft.) Nachdem die Blutlaus wieder in verschiedenen Landteilen aufgetreten ist und ihre weitere Verbreitung zu befürchten steht, wird nachstehende Belehrung über dieselbe hier veröffentlicht:

1) Die Blutlaus gehört zum Geschlecht der Blattläuse und hat mit dieser Gattung die enorme Vermehrung gemein, nach welcher die Nachkommen eines Individuums sich in einem einzigen Sommer auf Millionen belaufen können. Im Frühjahr und durch den Sommer erzeugt nämlich das Weibchen lebendige Junge, welche in Kurzem ebenfalls fortpflanzungsfähig werden. Ihre Gefährlichkeit erhöht sich aber noch durch den Umstand, daß im Nachsommer und Herbst beflügelte Individuen erscheinen und zahlreiche neue Ansiedlungen in der Nachbarschaft veranlassen.

Das unbeflügelte Insekt ist rötlich-braun und mit einem weißen Flaum bedekt; beim Zerdrücken erscheint ein roter Saft, daher der Name Blutlaus.

2) Die Blutlaus befallt die Apfelbäume und zwar vorherrschend solche Stellen, an welchen sich Risse und Beschädigungen zeigen oder die Rinde sonst nicht ganz gesund ist. Sie findet sich ebenso in Baumschulen wie in jüngeren und älteren Baumpflanzungen und macht sich durch jenen weißen baumwollenartigen Flaum schon von Ferne bemerklich.

3) Die Blutlaus senkt ihren Nüssel in die Rinde und saugt den Saft der Bäume aus, wodurch diese not leiden und schließlich zu Grunde gehen können. Die Verkehrungen des Insekts werden durch trodrene Witterung sehr begünstigt.

4) Die Vertilgung der Blutlaus kann dann noch am besten mit Erfolg geschehen, wenn das Insekt sich an einzelnen Stellen eines Baumes zu zeigen beginnt. Veräumt es der Baumbesitzer, in dieser ersten Zeit des Auftretens gegen das Insekt einzuschreiten, so überzieht es bald den Baum bis in die kleinsten Zweige hinaus und seine Vernichtung ist dann viel schwieriger. Deshalb sollten sämtliche auf der Mation befindliche Apfelbäume vom Eintritt der wärmeren Witterung, etwa von anfangs Mai an, so oft als möglich durchgesehen und die Nester des Ungeziefers mit rauhen Lumpen oder steifen Bürsten zerdrückt und zerstört werden. Bei größeren Bäumen ist es zweckmäßig, die hart befallenen Äste und Zweige abzuschneiden und an Ort und Stelle zu verbrennen. Wenn bereits die ganze Baumkrone stark befallen ist, so empfiehlt sich auch im Spätsommer oder Herbst das Verjüngen derselben unter sorgfältiger Reinigung der stehengelassenen Äste. Die angegriffenen Stellen sind nach Zerdrückung der Nester mit Seifenwasser, Lauge, Kalkmilch oder Labakbrühe zu bestreichen, was unter Umständen zu wiederholen ist, da die Brut des Ungeziefers große Fähigkeit besitzt. Sehr bewährt zur Vertilgung der Blutläuse und anderer schädlicher Insekten hat sich folgende von Hofrat Prof. Dr. Neßler in Karlsruhe zusammengestellte Mischung: 40 Gramm Schmierseife, 50 Gramm Fußöl, 60 Gramm Labakbrühe, 2 Deciliter Weingeist mit Wasser auf 1 Liter verdünnt. Die Wunden der behandelten Bäume müssen mit flüssigem Baumwachs oder mit Lehm sorgfältig bedekt werden.

5) Da die an den Wurzeln sitzende Brut der Blutlaus den Winter leicht überdauert, so ist im Herbst der Boden um den Stamm aufzugraben, die Wurzel von der Erde zu reinigen und mit denselben Mitteln wie der Stamm zu behandeln. Man empfiehlt auch, die Stämme im Frühjahr mit Theergütern zu umgeben, um dem Insekt das hinaufsteigen unmöglich zu machen.

6) Als Vorbeugungsmittel empfiehlt sich die sorgfältigste Rindenpflege, wie Beseitigen von Moosen und Flechten, Abscharen verkommener Rindenteile, Bestreichen der Stämme und Zweige mit Kalkmilch oder mit einer Mischung von Kalk, Lehm und Kuhmist, insbesondere aber eine Kräftigung des Bodens durch Düngung.

7) Da junge, aus angepflanzten Baumschulen versendete Bäume zur Verbreitung des Uebels wesentlich beitragen, so ist auf diese besonderes Augenmerk zu richten.

8) Die natürliche Beihülfe der gewöhnlichen Blattlausfeinde (Larven der Maitäferchen, Florfliegen und Schwefelfiegen) reicht bei der Bekämpfung der Blutlaus nicht aus. Es ist deshalb auch allgemein das Jagen von nützlichen, insektenfressenden Vögeln zu empfehlen.

9) Der Verbreitung der Blutlaus kann mit um so besserem Erfolg entgegengewirkt werden, je mehr die Baumbesitzer bei deren Vertilgung gleichzeitig vorgehen. Es empfiehlt sich daher, die Leitung beziehungsweise Beforgung der Vertilgungsmaßregeln den Gemeinde-Baumschülern oder, wo solche fehlen, anderen Sachverständigen zu übertragen. Nach der Vertilgung des K. Ministeriums des Innern vom 23. November 1874 (Amtsblatt d. M. J. von 1874 S. 299) haben die Besitzer von Obstbäumen, welche das Vorkommen der Blutlaus wahrnehmen, dem Ortsvorsteher hiervon Anzeige zu machen und hat dieser mit Zustimmung des Gemeinderats die zur Bekämpfung des Uebels erforderlichen ortspolizeilichen Vorschriften (Art. 52 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871) zu erlassen. Den Vollzug der Maßregel überwacht in jedem Bezirk das K. Oberamt (Art. 33 und 51 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871).

AndieOrts-Vorsteher.

Bei dem massenhaften Auftreten der Raupen ist es angezeigt, daß in den einzelnen Ortschaften eine allgemeine Raupenvertilgung stattfindet. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die nötigen Anordnungen zu erlassen und die Ausführung zu überwachen. Unterlassungen sind nach § 368 Biff. 2 des St.G.B. abjurigen. Badung den 18. Juni 1887.

K. Oberamt. Mü n ft.

Bekanntmachung.

betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen des gefündigten 4 1/2prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 14. Juni d. J., betreffend die Kündigung begg. Umwandlung des 4 1/2prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein 4prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 137), werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gefündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gefündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwertes eines 4prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 M. 50 Pf. nur binnen der auf den 20. Juni bis 1. August d. J. festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann. Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtauschs ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldestellen bezogen werden können. Badung den 17. Juni 1887.

K. Kameralamt. Gmelin.

Die Gemeindeflehen empfehlen wir Nachweisung der Marschgebühren der Müller D. bestens die Buchdruckerei v. Fr. Streck.

Ladungen der Parteien der Zeugen vor das Gemeindeflehen vortritt der Buchdruckerei von F. Stroth.



**Badnang. Ausverkauf**  
**von Herden, Kesseln u. Kochgeschirren.**  
 Um mit meinem Lager in Badnang zu räumen, habe ich die Preise im Ausverkauf — bei voller Garantieleistung für meine Fabrikate — bedeutend ermäßigt und meine Vertreter, die Herren:  
**Jakob Hirtle, Schlossermeister u. David Ruppmann in Badnang**  
 beauftragt, bei Barzahlung noch weitere 10 Prozent Rabatt zu bewilligen. Die verehrlichen Käufer bitte ich, sich an obige Herren zu wenden.  
**Crust Martin, Herd- & Ofenfabrikant in Heilbronn.**

**Nurheißische Zhr. 40.-Loose**  
 (nicht zu verwechseln mit sogenannten Zhr. 20.-Loosen). Einzige Gewinnziehung 1887 und zwar am 1. Juli. Es erhiteten dabei in allem nur 6000 Lose, denen 6000 Gewinne gegenüberstehen, jedes Los muß also unsehbar mit Treffer gezogen werden. Hauptgewinne von Mk. 108000, Mk. 24000 u. Niedrigster Gewinn Mk. 255. Bestimmung auf ganze Lose à Mk. 455. — und abzüglich kleinster Treffer à Mk. 200. werden baldigt erbeten. Es können auch Anteil-Lose abzüglich kleinster Treffer 1/2 à Mk. 100, 1/4 à Mk. 50, 1/8 à Mk. 25 und 1/16 à Mk. 13 abgegeben werden. Spielplan, sowie Auskunft und nach der Ziehung Liste gratis.  
**Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.**  
 Annahme von Börsenaufträgen.

**Fahrknecht.**  
 Ein zuverlässiger, fleißiger Mann, welcher Pferde gut zu behandeln versteht, findet sofort gutbezahlte und dauernde Stellung. Auskunft erteilt Herr Schmiedmeister Kurz.  
**Mittwoch Rumberger.**

**Badnang. Harmonie.**  
 Am Donnerstag den 23. Juni, abends 7 1/2 Uhr, Konzert der Mitglieder des R. Hoftheaters: Franz Reumeyer (Violine), Gustav Spöhr (Baldhorn), Heinrich Schiller (Pianist) im Saale z. Schwaben.  
 Die Kosten werden aus der Vereins-Kasse bestritten.  
**Der Vorstand.**

**Badnang. Lederhandlung**  
 Den tit. Hrn. Schuhmachermeistern und verehrten Privaten von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich eine  
**Lederhandlung**  
 im detail gegenüber dem Gasthaus z. Kühle eröffnet habe. Außer den bekannteren Sorten Oberleder mache ich besonders auf prima Zohlleber aufmerksam. Ferner führe ich bestes Lederfett zu Schuhmachern u. s. w. Meelle Bedienung zusichernd.  
**Louis Ruppmann.**

**Badnang. Großer Ausverkauf**  
 in Dragonerstiefeln, Zugstiefeln, Zugschuhen, Arbeiterstiefeln und Kinderstiefeln in nur reeller Ware zu herabgesetzten Preisen.  
**Louis Ruppmann,**  
 gegenüber dem Gasthaus z. Kühle.

**Commissionen und Vermittlungen**  
 jeder Art nimmt entgegen und besorgt auf das gewissenhafteste  
**Louis Ruppmann.**

**Badnang. Eine schöne Wohnung**  
 hat auf 1. Juli oder Jabobi zu vermieten eine Kriegsdenkmünze an der Friedenslinde. Wer? sagt die Red. d. Bl.

**Amthliche Nachrichten.**  
 \* Am 17. Juni wurde von der evangelischen Oberkirchenbehörde die zwölfte Mädchenwvllschulstelle in Heilbronn dem Schullehrer Weinbrenner in Warbach, die zweite Schulstelle in Bodelshausen, Bez. Neuenburg, dem Schullehrer Maier in Altsürchenhütte, Bez. Linsenhain, die zweite in Gullstein, Bez. Herrenberg, dem Schullehrer Fid in Mettelberg, Bez. Badnang, die in Helfenberg, Bez. Warbach, dem Unterlehrer Bertsch in Bannweil, Bez. Neutlingen übertragen.  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Stuttgart den 18. Juni. Seine Königl. Majestät haben sich heute zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.  
 \* Am 20. Juni feiert Staatsminister Dr. v. Kerner das 50jährige Jubiläum seines Eintritts in den Staatsdienst.  
 \* Am Freitag feierte Professor Dr. Jech das 25jährige Jubiläum seiner Lehrthätigkeit am Stuttgarter Polytechnikum. Er empfing eine Menge Glückwünsche und mehrere Deputationen. Dr. St. Ang. schreibt u. a.: Professor Paul v. Jech ist einer der namhaftesten Gelehrten, welche Württemberg auf dem Gebiete der reinen wie der angewandten Mathematik, der Physik und der Naturwissenschaft besitzt. — In nächster Woche wird der allgemeine Polytechnikerverein einen Kommerz zu Ehren der drei Jubilare — Dr. v. Jech, v. Hänel und Professor Kopp — veranstalten.  
 \* In Stuttgart fand am Ende letzter Woche eine Juwelenerziehung im Palais der Hochsch. Frau Prinzessin Marie statt. Der wertvollste Gegenstand war ein Armband mit 26 Brillanten, das auf 1400 Mk. kam.  
 \* Badnang den 20. Juni. Auf Angabe des Tagelöhners Hinderer bei dem Stationskommando wurde am Freitagabend der seit länger vabandierende Tragfähiger Kellner von Almersbach, M. Warbach, in dem II. Etod eines Gartenhauses beim Friedhof tot aufgefunden. Nach der vorgeschrittenen Verwesung zu schließen, mußte derselbe schon längere Zeit dort gelegen sein. Die sofort. eingeladete gerichtliche Untersuchung und der Sektionsbefund führte zur Verhaftung des Hinderers und dessen Zuhälterin, beide sind jedoch seit gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung dauert fort.  
 \* Das Feldartillerie-Regiment Nr. 29 in Ludwigsburg wird Mitte Juli nach dem Schießplatz bei Darmstadt abgehen. In Ludwigsburg werden in diesem Monate noch zahlreiche militärische Besuche des Brandenburgischen Husaren Regiments Nr. 3 (Zietzen-Jungfern) und des Karlsruher Dragoner-Regiments erwartet; erstere unternehmen einen Disparanzritt, letztere eine Rekognoscierungsvreise.  
 \* Am 15. d. M. nachts wurde der Aushilfsbrüdenwärter Fiedler von Weiterzimmern auf dem Bietzthener Eisenbahnviadukt bewußtlos aufgefunden, mit einer schweren Wunde am Kopf. Er muß von einem Nachzüglerzug erfasst worden sein. Der Verunglückte wurde ins Spital verbracht.  
 \* In Bretsch (Gde. Maiensfels) wurde vor wenigen Tagen die ganze Familie des Müllers W. samt Diensthöten durch einen Hirsebrand, der in einer messingnen Pfanne, die Grünspan gezogen hatte, bereitet wurde, vergiftet. Dem schnell herbeigeholten Arzte gelang es, die meisten Kranken wieder herzustellen, so daß sie das Bett wieder verlassen können, aber ein Kind starb einige Stunden nach dem Genusse des Breies.  
 \* Der städtisch verfolgte Stiftingspfleger und Acifier von Höfingen (Leonberg) wurde bei der Zechenschmühle bei Disingen tot aus dem Mühlkanal gezogen. Er hat ca. 4000 Mark unterschlagen.  
 \* Kaiser Wilhelm ist erkranklicher Weise gänzlich wieder hergestellt, nur ist noch ein größeres Ruhebedürfnis vorhanden; der Monarch hält daran fest, noch im Laufe dieser Woche nach Ems abzureisen.  
 \* Die Ergebnisse der Erhebungen über die Beschäftigung des gewerblichen Arbeiter an Sam- und Festtagen sind dem Bundesrate zugegangen.  
 \* Am Freitag wurde im Reichstage eine große Menge des vorliegenden Gesetzmateriale definitiv erledigt, es wurden in dritter Lesung genehmigt; die Novelle zum Reichspostdampfer-Gesetz, das Gesetz über die Reichsverhältnisse deutscher Schatzgebiete, das Branntweinsteuer-Gesetz, (angenommen mit 233 gegen 80 Stimmen) die Vorlage über die Anwendung gesundheitspolizeilicher Farben und des Kunstbutter-Gesetz. Nach siebenstündiger Sitzung trat das Haus noch in die dritte Beratung der die Kinder-

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 \* Stuttgart den 18. Juni. Seine Königl. Majestät haben sich heute zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.  
 \* Am 20. Juni feiert Staatsminister Dr. v. Kerner das 50jährige Jubiläum seines Eintritts in den Staatsdienst.  
 \* Am Freitag feierte Professor Dr. Jech das 25jährige Jubiläum seiner Lehrthätigkeit am Stuttgarter Polytechnikum. Er empfing eine Menge Glückwünsche und mehrere Deputationen. Dr. St. Ang. schreibt u. a.: Professor Paul v. Jech ist einer der namhaftesten Gelehrten, welche Württemberg auf dem Gebiete der reinen wie der angewandten Mathematik, der Physik und der Naturwissenschaft besitzt. — In nächster Woche wird der allgemeine Polytechnikerverein einen Kommerz zu Ehren der drei Jubilare — Dr. v. Jech, v. Hänel und Professor Kopp — veranstalten.  
 \* In Stuttgart fand am Ende letzter Woche eine Juwelenerziehung im Palais der Hochsch. Frau Prinzessin Marie statt. Der wertvollste Gegenstand war ein Armband mit 26 Brillanten, das auf 1400 Mk. kam.  
 \* Badnang den 20. Juni. Auf Angabe des Tagelöhners Hinderer bei dem Stationskommando wurde am Freitagabend der seit länger vabandierende Tragfähiger Kellner von Almersbach, M. Warbach, in dem II. Etod eines Gartenhauses beim Friedhof tot aufgefunden. Nach der vorgeschrittenen Verwesung zu schließen, mußte derselbe schon längere Zeit dort gelegen sein. Die sofort. eingeladete gerichtliche Untersuchung und der Sektionsbefund führte zur Verhaftung des Hinderers und dessen Zuhälterin, beide sind jedoch seit gestern wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung dauert fort.  
 \* Das Feldartillerie-Regiment Nr. 29 in Ludwigsburg wird Mitte Juli nach dem Schießplatz bei Darmstadt abgehen. In Ludwigsburg werden in diesem Monate noch zahlreiche militärische Besuche des Brandenburgischen Husaren Regiments Nr. 3 (Zietzen-Jungfern) und des Karlsruher Dragoner-Regiments erwartet; erstere unternehmen einen Disparanzritt, letztere eine Rekognoscierungsvreise.  
 \* Am 15. d. M. nachts wurde der Aushilfsbrüdenwärter Fiedler von Weiterzimmern auf dem Bietzthener Eisenbahnviadukt bewußtlos aufgefunden, mit einer schweren Wunde am Kopf. Er muß von einem Nachzüglerzug erfasst worden sein. Der Verunglückte wurde ins Spital verbracht.  
 \* In Bretsch (Gde. Maiensfels) wurde vor wenigen Tagen die ganze Familie des Müllers W. samt Diensthöten durch einen Hirsebrand, der in einer messingnen Pfanne, die Grünspan gezogen hatte, bereitet wurde, vergiftet. Dem schnell herbeigeholten Arzte gelang es, die meisten Kranken wieder herzustellen, so daß sie das Bett wieder verlassen können, aber ein Kind starb einige Stunden nach dem Genusse des Breies.  
 \* Der städtisch verfolgte Stiftingspfleger und Acifier von Höfingen (Leonberg) wurde bei der Zechenschmühle bei Disingen tot aus dem Mühlkanal gezogen. Er hat ca. 4000 Mark unterschlagen.  
 \* Kaiser Wilhelm ist erkranklicher Weise gänzlich wieder hergestellt, nur ist noch ein größeres Ruhebedürfnis vorhanden; der Monarch hält daran fest, noch im Laufe dieser Woche nach Ems abzureisen.  
 \* Die Ergebnisse der Erhebungen über die Beschäftigung des gewerblichen Arbeiter an Sam- und Festtagen sind dem Bundesrate zugegangen.  
 \* Am Freitag wurde im Reichstage eine große Menge des vorliegenden Gesetzmateriale definitiv erledigt, es wurden in dritter Lesung genehmigt; die Novelle zum Reichspostdampfer-Gesetz, das Gesetz über die Reichsverhältnisse deutscher Schatzgebiete, das Branntweinsteuer-Gesetz, (angenommen mit 233 gegen 80 Stimmen) die Vorlage über die Anwendung gesundheitspolizeilicher Farben und des Kunstbutter-Gesetz. Nach siebenstündiger Sitzung trat das Haus noch in die dritte Beratung der die Kinder-

**Badnang. Bekanntmachung.**  
 Notgerber Gottlieb Brenninger von hier beabsichtigt in dem Hintergebäude seines am dem Pfahlmarkt gelegenen Wohnhauses Nr. 95 eine Notgerberei einzurichten.  
 Zu diesem Zweck sollen in dem Erdgeschoß des Hinterhauses 20 Farben, 3 Keschler, 1 Kessel und eine Feuerung zu einer Kohlenheizung, sowie eine Lebergrube in dem zwischen Vorder- und Hintergebäude belegenen Hofraum hergestellt werden.  
 Dieses Vorhaben wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen von dem Tag der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet bei dem Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.  
 Die betr. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind innerhalb der bezeichneten Frist auf der Kanzlei des Oberamts zur Einsicht aufgelegt.  
 Badnang den 17. Juni 1887.  
 R. Oberamt.  
 M. n. st.

**Revier Unterweißach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
 Am Dienstag den 28. Juni, morgens 9 Uhr im Saal in Lippoldswiller aus Moosholz, Steinriegel, Schloßwald und Eichwald: 8 Eichen mit 2,64 Fm. 1. Kl., 1,25 Fm. 3. Kl. und 1,45 Fm. 4. Kl., 2 Ahorn 1,21 Fm., 278 St. Nadelholzlangholz mit 2,04 Fm. 1. Kl., 22,53 Fm. 2. Kl., 40,14 Fm. 3. Kl., 72,21 Fm. 4. Kl. und 5,88 Fm. 5. Kl. Sägholz: 101 Stk. mit 16,58 Fm. 1. Kl., 26,72 Fm. 2. Kl. und 32,74 Fm. 3. Kl.; ferner aus Dachsbau, Wintertrau, Schloßwald und Eichwald: 1 R. buchene Prügel, 1 erlene Scheiter, 2 dto. Prügel, 9 Nadelholz-Scheiter, 18 dto. Prügel und Anbruch.  
 Revier Mönchsberg.  
**Holz-Verkauf.**  
 Am Samstag den 25. Juni, vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswald Schönthal 2. 3. 4:  
 10 Rothbuchen 30—46 cm Stärke mit 6,7 Fm., 2 Fichten, 1 Birke, 1 Erle.  
 Nadelholz: 36 Fm. 1. und 2. Kl., 30 3. Kl., 82 4. und 5. Kl.  
 Sägholz: 32 Fm. 1., 2., 3. Kl. und 60 Ausschußstücke.  
 Brennholz: 45 Rm. buchene Scheiter, 84 dto. Prügel, 75 dto. Anbruch, 82 Rm. Nadelholzprügel und 90 dto. Anbruch.  
 Zusammenkunft im Saal in Mainhardt.

**Badnang. Steuer-Einzug.**  
 Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, ihre pro 1. Quartal 1887/88 — 30. Juni 1887 — versfallene Staats- und Gemeindesteuer im Laufe dieser Woche auf dem Rathhaus zu entrichten.  
 Den 20. Juni 1887. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

**Gaildorf. Fichten- und Eichen-Gerbrinde-Verkauf.**  
 Der heutige Anfall an Fichtengerberrinde in den dieherrschaftlichen Waldungen, geschätzt zu etwa 700 Ztr. im Revier Eisbach, und zu 800 Ztr. im Revier Osterbach, sowie der bereits unter Dach gebrachte Anfall an ca. 20 Zentner Eichenrinde wird vorbehaltlich herrschaftlicher Genehmigung im Submissionsweg vergeben. Die Offerte auf die einzelnen Reviere wie auf Ganze wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Eichen- und Fichten-Rinde“ bis kommenden  
 Freitag den 24. Juni 1. Z., nachmittags 2 Uhr, bei unterzeichneter Forstverwaltung eingereicht werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten beizuwohnen können.  
 Die Bedingungen können bei der Forstverwaltung und die Fichterrinde im Walde, die Eichenrinde in Altschmiedelsfeld und Gaildorf eingesehen werden.  
 Die Käufer haben den Gesamtanfall an Rinde zu übernehmen, bezüglich etwaigen Minderanfalls aber keine Einsprüche. Der Revierrpreis für die Eichenrinde ist 3 M. 60 Pf. und für die Fichterrinde 2 M. pro Ztr. à 100 Pf.  
 Den 17. Juni 1887.  
 Graf. Püdtler-Simbürg'sche Forstverwaltung.  
 W. e. n. e. r.

**Badnang. Verkauf eines Wohnhauses.**  
 Herz Jeselsohn aus Zebenhausen beabsichtigt am  
 Montag den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zu verkaufen:  
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, an der Straße nach Steinbach Br. N. A. 4000 Mk. 13 a 38 qm Gemüß-, Gras- und Baumgarten dabei.  
 Nähere Auskunft erteilt  
 Den 20. Juni 1887  
 Rathschreiber Kugler.

**Seugras-Verkauf.**  
 In der Verlassenschaftsache des Schreiners Fr. Seyffert kommt der Feuertrag von 58 a 37 qm guten Weizen nächsten  
 Dienstag den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause hier zum Verkaufe.  
 Den 17. Juni 1887.  
 Nachsch-Verwalter; Ehrmann.

**Klingen. Fichtenrinden**  
 sehe ich dem Verkauf aus und können auf dem Platz eingesehen werden.  
 David Wöner sen.

**Mittelschönthal Gerichtsbezirk Badnang. Zwangs-Verkauf.**  
 (Erster Verkauf.)  
 Zu Folge Auftrags des R. Amtsgerichts Badnang vom 25. v. Mts. und gemäß Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 27. ejad. wird in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Schuhmachers Ludwig Eisenmann in Mittelschönthal am  
 Mittwoch den 6. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im I. Termin zur Versteigerung gebracht:  
 Markung Mittelschönthal:  
 Nr. 21. 2 a 61 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, oben im Weiler, Br. N. A. 4300 Mk.  
 Gerichtl. Anschlag 3500 Mk.  
 Nr. 22. 1 a 10 qm eine einbarnige Scheuer außen im Weiler, Br. N. A. 700 Mk.  
 Gerichtl. Anschlag 500 Mk.  
 Garten.  
 Nr. 8. 5 a 70 qm Baumwiese in oberen Gärten, Anschlag 340 Mk. Acker.  
 Nr. 97/2. 31 a 84 qm im Klingengau, 700 Mk.  
 Nr. 373. 5 a 46 qm im Klöpferwald, 85 Mk.  
 Nr. 372/1 u. 2. 5 a 22 qm daselbst 85 Mk.  
 Nr. 435/5. 14 a 48 qm im Schunttergau, 300 Mk.  
 Nr. 374. 5 a 61 qm im Klöpferwald, 130 Mk.  
 Nr. 377. 38 a 72 qm daselbst 640 Mk.  
 Nr. 480. 10 a 44 qm im Stumpshau, 200 Mk.  
 Nr. 413/1. 14 a 64 qm in Salzladen, 300 Mk.  
 Nr. 436/2. 23 a 90 qm im Schunttergau, 500 Mk.  
 Wiesen.  
 Nr. 398. 16 a 14 qm im Stumpshau, 340 Mk.  
 Waldungen.  
 Nr. 405. 18 a 67 qm daselbst 400 Mk.  
 Nr. 495/1. 20 a 44 qm im Winterwald, 450 Mk.  
 Nr. 406. 16 a 70 qm im Stumpshau, 50 Mk.

**Badnang. Geld-Antrag.**  
 1900 Mark Pfleggeld sind zu 4 1/2 pCt. gegen gesetzliche Sicherheit auf Jabobi anzuleihen, welches auf längere Zeit stehen bleiben kann. Bemerkung wird, daß bei weiterem Bedarf noch 2000 Mark dazu erhoben werden können.  
 Gottlob Vacher in Horbachhof Gem. Waldrems.

**Badnang. Geld-Gesuch.**  
 Ein hiesiger Geschäftsmann u. pünktlicher Zinszahler sucht gegen gute Sicherheit 3000 Mk. aufzunehmen. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

**Badnang. Baumgut-Verkauf.**  
 Ich setze mein am Maubachweg, neben Herrn Väder Echten gelegenes 1 1/2 Morgen großes Baumgut unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus; dasselbe kann gut in 2 Teile geteilt werden, da jeder Teil einen besonderen Weg hätte. Liebhaber lade ich zu mir ein.  
 G. Jung sen.

**Leiterwagen**  
 Einen guten Einspanner hat billig zu verkaufen  
 David Ruppmann.  
 Murrhardt.  
 Eine frischmelkende Kuh.

**Kuhel,**  
 schweren Schlags, Gelbsucht, hat im Auftrag zu verkaufen  
 C. Jäger, Bertmeister.

**Badnang. in die Lehre**  
 Einen gut erzogenen Jungen, der die Bäckerei gründlich erlernen will, nimmt unter günstigen Bedingungen  
 Bäder Schif.

**Badnang. in die Lehre**  
 Einen wohl erzogenen Jungen, der die Bäckerei gründlich erlernen will, nimmt unter günstigen Bedingungen  
 Bäder Schif.

**Badnang. Kühenmagd**  
 findet auf Jabobi Stelle. Wo? In erfragen in der Red. d. Bl.

**Badnang. 4 Eimer Apfelmoss**  
 sind zu verkaufen. Zu erfragen bei Küfer Wette.

**Badnang. Verkauf eines Wohnhauses.**  
 Herz Jeselsohn aus Zebenhausen beabsichtigt am  
 Montag den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zu verkaufen:  
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, an der Straße nach Steinbach Br. N. A. 4000 Mk. 13 a 38 qm Gemüß-, Gras- und Baumgarten dabei.  
 Nähere Auskunft erteilt  
 Den 20. Juni 1887  
 Rathschreiber Kugler.



man von ihm erwartet hatte. Die Angeklagten scheinen durchweg nicht eben bedeutende Leute, die überdies fast alle Thatfachen zugestehen, die ihnen zur Last gelegt sind und höchstens durch die unglaubliche Lächerliche Art ihrer Verteidigung Interesse erregen können.

Leipzig den 18. Juni. Im Prozeß Köchlin-Claudon u. Gen. verurtheilte das Reichsgericht Köchlin, Blech, Schiffmacher und Trapp wegen vorbereitender Handlungen zum Hochverrat und Teilnahme an einer geheimen Verbindung und zwar Köchlin zu 1 Jahr Festung (abzüglich der 4 Monate Untersuchungshaft), Blech und Schiffmacher zu je 2 Jahren, Trapp zu 1 1/2 Jahren Festung. Die anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

In Breslau, Eberfeld und anderen Städten haben in den letzten Tagen zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Sozialdemokraten stattgefunden. Auch wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Unter anderen wurde in Breslau der frühere Reichstagsabgeordnete Geiser, ein Schwegelerhohn Liebnechts, verhaftet.

Frankreich.

Präsident Grevy soll regierungsmüde sein und aus persönlichen wie politischen Gründen die Absicht hegen, sich zum Herbst hin in das Privatleben zurückzuziehen; es sollen vielfache Bemühungen stattfinden, ihn von diesem Entschlusse abzubringen.

In der Deputiertenkammer war angefragt worden, ob die Regierung nicht schon oft angeregten Kanal zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mittelmeer bauen lassen wolle. Der Arbeitsminister hat nun darauf erwidert, der Plan sei noch nicht reif; der Bau würde 1500 Millionen (also achtmal so viel als der Nord-Ostsee-Kanal) kosten und nicht einmal die Zinsen decken.

Großbritannien.

Das Regierungsjubiläum der Königin Viktoria von England. Am 20 Juni 1837 starb König Wilhelm der Vierte von England kinderlos und hinterließ den Thron des ausgedehntesten Reiches der Erde seiner Nichte, der einzigen Tochter des schon 1820 verstorbenen Herzogs von Kent, der Prinzessin Viktoria Alexandrine. Seit jenem denkwürdigen Tage, der die Geschichte eines Weltreiches in die Hände einer damals erst 18jährigen Jungfrau legte, sind am Jahre 50 Jahre vergangen. England begehrt an diesem Tage das Regierungsjubiläum seiner Königin, welche außerordentlich populär ist, wenn gleich nicht verheiratet werden kann, daß begeisterte Ovationen für sie, wie solche deutschen Fürsten häufig dargebracht werden, zu den Seltenheiten gehören. Dies mag daher kommen, daß die Königin seit dem Tode ihres Gemahls (1861) sehr zurückgezogen lebt, teils auch daher, daß man die unmittelbare Wirkfamkeit der Königin in den breiten Massen des Volkes nicht verspürt. Königin Viktoria hat es jedoch trotz aller verfassungsmäßigen Beschränkungen sehr wohl verstanden, ihren Einfluß namentlich in den großen Fragen der Politik immer zu dem ausschlaggebenden zu machen. Während des amerikanischen Sezessionskrieges standen die maßgebenden Politiker Englands auf Seiten der Südstaaten, im 1864er Kriege auf Seiten der Dänen, im 1870er Kriege auf Seiten der Franzosen; es war die Königin Viktoria, welche es zu verhindern verstand, daß diese Gesinnungen einen tatsächlichen Ausdruck fanden, welcher vielleicht für die Zukunft des großbritannischen Weltreichs verhängnisvoll geworden wäre.

London. Die Zahl der zur Jubiläumfeier nach der Westminster-Abtei geladenen Gäste beträgt 10 000, wie viele aber wirklich auf ihren Sitzen anlangen werden, ist kaum zu sagen. 4000 Wagen sind wenigstens zu ihrer Beförderung nach der Abtei für erforderlich; wenn daher die Reise nicht schon um sechs Uhr morgens beginnt, ist das Ende bei den sonstigen, durch die Menschenmenge herbeigeführten erschwerenden Umständen nicht abzusehen.

Balkan-Halbinsel.

Aus Sofia meldet man der „Voss. Ztg.“: Am Sonntag vormittag fand die feierliche Einweihung der vom Fürsten Alexander erbauten evangelischen Kirche statt. Der Chorgefang begann

mit dem Lieblingslied des Fürsten: „Dies ist der Tag des Herrn.“ Die Fest und Antrittsrede des kürzlich eingetroffenen deutschen Pfarrers Grasshof gedachte in warmen Worten des Erbauers; denn es durch den Wechsel der Verhältnisse nicht vergannt war, sein eigenes schon vor 2 Jahren vollendetes Werk seiner Bestimmung zu übergeben. Auf telegraphischem Wege wird dem Fürsten der Dank der Gemeinde übermittelt worden.

Die Brautfahrt.

Humoreske von Bruno Köhler. (Schluß.)

Die beiden glücklichen Menschen, die jetzt im Wagen, heiter plaudernd, auf der Landstraße dahinschlenderten, wollten sich nicht mehr in dem Gespräch fügen, auch nicht die verbotenen Gesichter der Eltern des Fräuleins von Stetten beschreiben, als diese mit „bewaffneter Macht“ so unerhofft wieder zu Hause anlangte. Nach gegenseitigem Austausch der Begehrheiten wurde Hans von dem jovialen, lebenswürdigen Herrn Baron von Stetten eingeladen, einige Tage bei ihm zu bleiben, was natürlich von Hans mit großem Vergnügen acceptiert wurde. Aus den paar Tagen wurden zwei Wochen, da auch Franziska Mama, gleich dem Herrn Papa, von der ersten Stunde an eine große Zuneigung zu dem muntern, offenerzigen Herrn Leutnant fühlte und auch Vog zu ihrem Lieblich erloren hatten. Erst als Hans den letzten Tag seines Urlaubes ankündigte, traf man die Vorbereitungen zur Abreise des liebgeordneten Gastes. Herr von Stetten nahm ihm wohl zehnmal das Versprechen ab, zur Jagdsaison mindestens auf acht Tage wiederzukommen.

Als der Morgen hereinbrach, an dem Hans das gastfreie Haus verlassen sollte, litt es ihn schon bei Sonnenaufgang nicht mehr auf dem Lager. Er stieg in den Garten hinunter, der dicht hinter dem Schloßgebäude lag; dort sah er Franziska, sie pflichtete ein Bouquet frischer Rosen für Frau von Pravis und für Hans ein kleines duftiges Straußchen. Auf ihrem holden Gesichtchen lag tiefe Trauer und als sie sich niederbeugte, um einen Zweig hellblauer Bergfahnenmispel zu pflücken, rollte eine Thräne auf ihre Wange. Hans war unbemerkt näher gekommen, er beugte sich zu ihr und rief leise ihren Namen. Er schloß sie um die Taille und küßte sie auf die Wange, die sie ihm ruhig überließ; er blinnte ihr tief in die Augen und als sie verwirrt den Blick zu Boden senkte, sagte er leise, mit vor Erregung zitternder Stimme: „Fräulein Franziska, ich muß heute fort aus Ihrer Nähe, die mich so beseligte! Ich nehme Ihr Bild im Herzen mit mir und wünsche recht, daß Sie auch einmal an mich denken möchten, wenn ich nicht mehr hier bin!“

„Warum sollte ich das nicht thun!“ erwiderte Franziska erlösend. „Wir haben ja so viele schöne Stunden misammen verlebt!“

„Die nun vorüber sein sollen!“ antwortete er, beherzt einfach. „Nein, gewiß nicht! Ich glaube, ich wäre der unglücklichste Mensch unter der Sonne, wenn ich Sie recht bald, recht bald wiedersehen könnte!“

Es entstand eine Pause, Hans kämpfte sichtlich mit einem Entschlusse. Plötzlich griff er mit einem Ruck zwischen seine Halsbinde, beugte sich zu Franziska und polterte die Worte hervor: „Franziska, Sie dürfen mir nicht böse werden, aber ich muß Ihnen, bevor ich abreise, noch sagen, daß — daß ich Sie liebe, von Herzen liebe, seit dem ersten Augenblicke, da ich Sie sah!“

Franziska trat verwirrt einen Schritt zurück, doch Hans ließ sich jetzt in seinen Eröffnungen nicht mehr stören, er neigte sich zu ihrem Ohr und fragte leise und dringend: „Franziska, sind Sie mir denn nicht auch ein wenig gut?“ Und als sie darauf, ohne aufzublicken, mit dem Kopf nickte und Hans mit überkröndendem Gefühl rief: „Dann darf ich also wiederkommen und fragen: „Franziska, willst du mir angehören?“ da preßte sie einen Moment die Hände auf ihr pochendes Herz und unter Lachen und Weinen sank sie an seine Brust, vor Seligkeit ihr Antlitz verhellend und ihm leise zustüßend: „Ja, ja — ich will dein sein bis ans Ende aller Tage!“

Die verwitwete Frau Majorin machte zuerst große Augen, als sie von Hans die Erlebnisse seiner Brautfahrt vernahm. Da aber Fräulein von Stetten ebenfalls eine gute Partie war und nebenbei erst achtzehn Jahre zählte — hätte sich ihr Gesicht auf umjomehr, als ihr das Antlitz ihres Sohnes so glückselig entgegenleuchtete.

Bald darauf hatte sie die Genehmigung, auch den dritten ihrer Söhne gut „untergebracht“ zu sehen und Hans genoß die Annehmlichkeit, einige Monate im Jahre auf dem Lande zu leben. Vor war eine Gönnerin reicher geworden, denn Frau von Stetten erblickte in ihm den Gründer ihres Glückes ihrer Tochter und wenn vor neben seinem Herrn und dessen reizendem Frauchen durch den Part des Barons von Stetten schritt, glaubte man in seinen Augen den Ausdruck zu lesen: „Das ist alles indirekt mein Wert!“

Verschiedenes.

Von der Leber. Ein Handelsmann L. in Uffenheim schuldet einem Württemberger Bauern die Summe von 8000 Mark. Diese Summe war in zwei Rufen zu zahlen und der Handelsmann sandte dem Bauern als erste Rate 4000 Mark per Post, worüber er sich nach einiger Zeit auch noch eine Quittung ausstellen ließ. Als nun auch die zweite Rate fällig wurde, erklärte der Handelsmann, nichts mehr schuldig zu sein laut Postschein und Quittung. Der Bauer verstand aber diesen Spaß schlecht und zeigte die Geschichte bei Gericht an und dieses verurteilte den Handelsmann trotz seiner Versicherung, daß er sich nicht unehrlich habe, wegen Betrugsversuch zu 2 Monaten Gefängnis.

Gewässer i. G. Bei der Rekrutenaushebung zeigte es sich, daß ein Rekrut auf der Brust das „Vive la France“ eintätowiert hatte. Auf dem linken Arm las man Regier, auf dem rechten Doulanger, und auf den zwei hinteren Hemisphären Wolke und Bismarck. Der Mensch erhielt zehn Monat Gefängnis.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Hall den 17. Juni. Zu der heute in Anwesenheit des Herrn Präsidenten v. Wagner, Landesoberhallmeister v. Hofacker, Oberregierungsrat Häberlein und der Herren Zipperlein, Speiß und Ritter vorgenommenen Prämierung von Zuchtschafen wurden vorgeführt 48 Stuten mit Fohlen und 57 Fohlen aus allen 4 Kreisen des Landes. Die Prämierung war vom besten Wetter begünstigt und es kamen zur Verteilung für Zuchtschafe 10 Preise und 1 Nachpreis, für Fohlenfamilien 2 Preise, für Stutfohlen 11 Preise, für Zuchtschaf 2 Preise. Preise erhielten u. a. Für Stuten. Schwaber, Gollenhof, Marbach Nachpreis mit 100 M. Für Fohlen. Carl Wähler, Steinachleshof, Marbach 11. Preis mit 150 M. Für Zuchtschaf. Anwalt Schwaber, Gollenhof, Marbach Nachpreis mit 100 M.

Wollmarkt.

Am den 18. Juni. Die Zufuhr zu dem vorgegessen begonnenen und heute beendigten Wollmarkt betrug 3500 Zentner. Alles verkauft. Landwolle wenig vorhanden. Preise für Barchendelle 140—160 M., ein Posten 175 M. Gegen ersten Markttag am Schluß 5 M. per Zentner billiger. Durchschnittlicher Preis 25 M. mehr als im Vorjahr.

Frachtpreise.

Winnenden den 16. Juni 1887. Durchschnittspreise höchst mittel niedrigst. Rensen — M. — Pf. 10 M. 90 Pf. — M. — Pf. Dinkel 8 M. — Pf. 7 M. 82 Pf. 7 M. 79 Pf. Haber — M. — Pf. 6 M. — Pf. — M. — Pf. Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 25 Pf. Roggen 2 M. 70 Pf. Weizen — M. — Pf. Eintorn — M. — Pf. Adersböhnen 2 M. 50 Pf. Erbsen — M. — Pf. Belschlorn 2 M. 70 Pf. Linfen — M. — Pf. 1 Pf. Hüter 86 Pf. 1 Ctr. Stroh 1 M. 80 Pf. 1 Ctr. Heu 2 M. 70 Pf. Kartoffeln — M. 70 Pf. ebenfalls Mittelpreis.

Telegramm.

Breslau den 20. Juni. Gestern abend fuhr ein von Berlin kommender Schnellzug in einen im Bahnhofs von Wanken stehenden Zug. Die Lokomotive des Rourierzuges stürzte beim Anprall um, ein Wagen des stehenden Zuges geriet in Brand. Es sollen 2 Personen auf dem Platze tot geblieben, 5 schwer und sehr viele leichter verwundet sein. Einige Personen, welche sich in dem brennenden Wagen befanden, werden vermisst. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt. S.O.B.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 73.

Donnerstag den 23. Juni 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. In Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Ortsvorstehern

Ist ein Exemplar des Amtsblattes des k. Steuer-Kollegiums von 7. Juni 1887 Nr. 10, enthaltend den Erlaß vom 27. Mai 1887 betr. die Bezeichnung der Kulturarten in den Rekrutanden und Primärkatastern, sowie den Nachtrag von Kulturveränderungen in den Rekrutanden zur Nachachtung und Aufbeahrung in der Ortsregistratur zugegangen. Den 21. Juni 1887. k. Oberamt. Mü n s t.

k. Amtsgericht Badnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Daniel Breuninger, Kolgerbers hier, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichstermin auf Donnerstag den 7. Juli 1887, vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Zugleich findet die Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen statt. Den 20. Juni 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

k. Amtsgericht Badnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlieb Grün, Kolgerbers hier, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichstermin auf Donnerstag den 7. Juli 1887, vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Zugleich findet die Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen statt. Den 20. Juni 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

k. Amtsgericht Badnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen der Gebrüder Wilhelm und Christian Reinhardt, Kolgerber hier, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichstermin auf Freitag den 8. Juli 1887, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Den 20. Juni 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

Badnang.

Aufforderung an die Baumbesitzer.

Unter Bezugnahme auf die oberamtl. Erlasse vom 18. d. M., Murrthalbote Nr. 72, betreffend die Vertilgung der den Bäumen so schädlichen Stank- und Stankes, wird sofortige gründliche Reinigung der mit diesem Ungeziefer befallenen Bäume durch die Eigentümer um so mehr erwartet, als die Säumnisse bei der nach 8 Tagen anzunehmenden Nachvisitation unnachlässiglich Ungehorsamsstrafen zu erwarten haben. Den 22. Juni 1887. Stadtschultheißenamt. Sod.

Badnang.

Steuer-Einzug.

Die höchsten steuerpflichtigen Einwohner werden hiemit aufgefordert, ihre pro I. Quartal 1887/88 — 30. Juni 1887 — verfallene Staats- und Gemeindesteuern im Laufe dieser Woche auf dem Rathaus zu entrichten. Den 20. Juni 1887. Stadtschultheißenamt. Sod.

Frauenarbeitschule Hall.

Der neue Kurs beginnt Montag den 11. Juli. Anmeldungen nimmt entgegen: Der Schulvorstand: Rektor Mallinger.

Vorrätig für die verehrl. Schultheißenämter in der Buchdruckerei von Fr. Stroß:

Verzeichnis

der außerhalb der Gemeinde wohnenden Bürger, welche mit der Bezahlung der Rekognitionsgebühr im Rückstand geblieben sind.

Saildorf.

Fichten- und Eichen-Gebrüde-Verkauf.

Der heutige Anfall an Fichtengerbrüde in den hiesig herrschaftlichen Waldungen, geschätzt zu etwa 700 Ztr. im Revier Eisbach, und zu 800 Ztr. im Revier Osterbach, sowie der bereits unter Dach gebrachte Anfall an ca. 20 Zentner Eichenrinde wird vorbezüglich herrschaftlicher Genehmigung im Submissionsweg vergeben. Die Offerte auf die einzelnen Reviere wie aufs Ganze wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Eichen- und Fichten-Rinde“ bis kommenden

Freitag den 24. Juni 1. Z., nachmittags 2 Uhr, bei unterzeichnetem Forstverwalter eingereicht werden, woselbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten betwohnen können.

Die Bedingungen können bei der Forstverwaltung und die Fichtenrinde im Walde, die Eichenrinde in Mischmiedelwald und Saildorf eingesehen werden. Die Käufer haben den Gesamtanfall an Rinde zu übernehmen, bezüglich etwaigen Minderanfalls aber keine Einsprache. Der Revierpreis für die Eichenrinde ist 3 M. 60 Pf. und für die Fichtenrinde 2 M. pro Ztr. à 100 Pfd. Den 17. Juni 1887. Graf. Pückler-Simbürg'sche Forstverwaltung. Werner.

Sulzbach a. M. Liegenhaftverkauf.

Aus dem überlindeten Nachlaß des jung Friedrich Seyfert, Schreibers von hier, wird am nächsten Samstag den 25. d. M., vormittags 11 Uhr, im hiesigen Rathaus im ersten Termin verkauft: Markung Sulzbach: Geb. Nr. 184. Ein Wohnhaus mit Hofraum außerhalb des Orts, Geb. Nr. 184A. Der untere Teil an einer Holzhitte, Anschlag 1800 M. 4 a 42 qm teilweise mit Bäumen besetzter Acker in der Hohlwurz, Anschlag 60 M. 8 a 32 qm Acker mit Gartenrecht im Sturzweintrog, Anschlag 140 M.

Spiegelberg. Zugelaufen

dem Ludwig Wahl, Hafner hier, ein glatthaariger schwarzer Spitzhünd. Abholungsstermin: 8 Tage. Den 20. Juni 1887. Schultheißenamt. Leibold.

Geld-Antrag.

1900 Mark Pfleggeld sind zu 4 1/2 pCt. gegen gesetzliche Sicherheit aus Jakob auszuleihen, welches auf längere Zeit stehen bleiben kann. Bemerkung: daß bei weiterem Bedarf noch 2000 Mark dazu erhoben werden können. Gottlob Bacher in Horbachhof Gem. Waldrems.

Geld-Antrag.

2000 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit, nötigenfalls auch gegen gute Bürgschaft, sofort auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Selbstgemachte Giermudeln

stets frisch bei G. Gebhardt.

Spiegelberg. Zugelaufen

dem Ludwig Wahl, Hafner hier, ein glatthaariger schwarzer Spitzhünd. Abholungsstermin: 8 Tage. Den 20. Juni 1887. Schultheißenamt. Leibold.

Geld-Antrag.

1900 Mark Pfleggeld sind zu 4 1/2 pCt. gegen gesetzliche Sicherheit aus Jakob auszuleihen, welches auf längere Zeit stehen bleiben kann. Bemerkung: daß bei weiterem Bedarf noch 2000 Mark dazu erhoben werden können. Gottlob Bacher in Horbachhof Gem. Waldrems.

Geld-Antrag.

2000 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit, nötigenfalls auch gegen gute Bürgschaft, sofort auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Selbstgemachte Giermudeln

stets frisch bei G. Gebhardt.

Badnang. Zur jetzigen Verbrauchszeit empfehle ich meinen prima Most- & Weinessig

sowie Essigsprit zum Ansetzen. Karl Fischer, Küfer u. Wirt. Schul- & Bürgscheine Buchdruckerei von Fr. Stroß.